

**Schauspieler Ralf Bauer präsentiert
Klassiker von Goethe und Co. in der
Markhalle / Emotionen auf Zuruf
Verliebt in die Dichtkunst
Delmenhorst. Am Ende gab es viele
zufriedene Gesichter – und einen
demolierten Tisch. Die Freude an
dem Programm „Bauer in Love“ war
Ralf Bauer und dessen
Bühnenpartner Pat Fritz am
Freitagabend in der Markthalle
anzumerken.**

Am Ende gab es viele zufriedene Gesichter – und einen demolierten Tisch. Die Freude an dem Programm „Bauer in Love“ war Ralf Bauer und dessen Bühnenpartner Pat Fritz am Freitagabend in der Markthalle anzumerken. An Spritzigkeit und Spontaneität mangelte es dem literarisch-musikalischen Duo nicht.

Die Markthalle verdunkelt sich. Vom Rathausplatz waren die Ausklänge der Feuershow, welche den krönenden Abschluss des Laternenumzugs am Freitagabend bildeten, zu hören. Die Gespräche verstummten, die Blicke waren auf die minimalistische Bühne mit einem Tisch, zwei Barhockern und einem Notenständer gerichtet.

Ralf Bauer hatte sich fast unbemerkt an das Publikum heran geschlichen und begann mit kräftiger Stimme aus Goethes „Faust“ zu zitieren und

sorgte sogleich für den ersten Lacher, indem er einem Gast aus dem Publikum – inbrünstig in die rezitierten Worte vertieft – den Kopf tätschelte. Mit einem einfachen „Moin“ begrüßte Bauer die rund 120 Zuschauer dann offiziell: „Das vermisste ich, wenn ich im Süden Deutschlands bin“, bekundete Bauer Heimatgefühle. Der in der Nähe von Baden-Baden aufgewachsene [Schauspieler](#), bekannt unter anderem aus der ARD-Surfer-Serie „Gegen den Wind“, ließ sich nämlich in Hamburg ausbilden.

Als man es gar nicht mehr erwartete, ertönte die markante Stimme von Bauers Partner Pat Fritz aus der hinteren Ecke des Saals, langsamen Schrittes, nur von seiner Akustikgitarre begleitet, bahnte er sich seinen Weg zur Bühne.

„Bauer in Love – Goethe goes Gopfstand“ hieß das Programm, mit dem Ralf Bauer in Delmenhorst Station gemacht hat. Dieses hatte rein gar nichts mit einer kitschigen Seifenoper aus dem Fernsehen gemein, wie der Name vielleicht nahe legen würde. Bauer ist vielmehr verliebt in die Dichtkunst und allerlei Texte, die er im Internet oder auf Reisen ausfindig gemacht hat und mit seinem Publikum teilen möchte. Der ein oder andere Zuschauer dürfte bei Rilke, Goethe und Ringelnatz in seine Schulzeit zurück versetzt worden sein. Wem die Klassiker damals ein Graus waren, der konnte sie noch einmal neu entdecken.

Pat Fritz übersetzte sie gefühlvoll in die Sprache der Musik, während Bauer sie mit viel schauspielerischem Können rezitierte. Mal überwog Fritz dunkle, melodische Stimme, dann stieg Bauer wieder ein und die Gitarre rückte in den Hintergrund – die Chemie zwischen den Künstlern stimmte. Nicht nur die Klassikerliteratur stellte Bauer dabei auf den Kopf, sondern schließlich auch sich selbst, als er ein Ringelnatz-Gedicht im Kopfstand aufsagte – Literatur eben mal anders.

Auch allerhand Humorvolles hatte das Duo zu bieten. Als Bauer etwa die berühmtesten Worte aus Shakespeares Hamlet mit badischem Dialekt aufsagte. Auch Heinz Erhardt zollte er Tribut, indem er das Gedicht „Die polyglotte Katze“ des Humoristen vortrug.

In der zweiten Hälfte des Programms waren die Zuschauer dann gefragt, die Art und Weise, wie Bauer Goethes Gedicht „Prometheus“ vorträgt, zu beeinflussen. Sie sollten Emotionen in den Raum werfen. Als das Publikum „Wut“ forderte, stieß Bauer kurzerhand die auf der Bühne stehenden Barhocker um, auch ein Tisch musste im Eifer des Gefechtes dran glauben.

Albern, trauernd und schamerfüllt wollten die Besucher den Schauspieler außerdem sehen. Als es „Mut“ aus dem Publikum hieß, legte Bauer dann noch eine Schippe drauf und schwang sich kurzerhand auf das hochkant stehende Tischgestell, wofür es großen Beifall gab.

Das Ende kam dann doch ein wenig abrupt. Bauer endete mit der anfangs zitierten Passage aus Goethes „Faust“, in der es heißt: „Ihr werdet niemals Herz zu Herzen schaffen, wenn es euch nicht von Herzen geht.“ In das Herz der Zuschauer hatte er sich gemeinsam mit Pat Fritz auf jeden Fall gespielt.

[Zur Startseite](#)